



Fachhochschule
Nordwestschweiz



offenburg.university



Hochschule Reutlingen
Reutlingen University



HOCHRHEINKOMMISSION



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG



KANTON AARGAU



sh.ch



LANDKREIS
LÖRRACH



LANDKREIS
WALDSHUT

Gemeinsame Medienmitteilung vom 11. Juni 2018

Klimafreundliche Mobilität bewegt die Menschen auf beiden Seiten des Hochrheins

Brugg, 11.06.2018 Über 60 Fachpersonen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung besuchten am Montag auf Einladung der Hochrheinkommission das Forum «Perspektiven für klimafreundliche Mobilität im deutsch-schweizerischen Grenzraum».

Wie fühlt sich ein Pendler, der die Reichweite seines E-Autos bis zum letzten Meter ausreizt? Wie bewertet ein Wissenschaftler den Umstieg auf Elektromobilität oder den Beitrag von Fahrgemeinschaften zur Klimafreundlichkeit? Und wie können wir am Hochrhein von den Erfahrungen anderer Grenzregionen profitieren? Diese und weitere Fragen standen im Zentrum des grenzüberschreitenden Forums im Hightech Zentrum Aargau in Brugg.

Kanton, Kommune und Konzern – verschiedene Perspektiven auf klimafreundliche Mobilität trafen aufeinander

Neben der Präsentation von Praxisbeispielen für klimafreundliche Mobilität blieb den Teilnehmenden des Forums viel Zeit zum Austausch, die für zahlreiche Fragen und lebhaftes Diskussionsgenuss genutzt wurde. Die Erkenntnisse und Fragen des Tages flossen in eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Unternehmen ein.

Regierungsrat Stephan Attiger zeigte dabei auf, welche Bedeutung die klimafreundliche Mobilität für den Kanton Aargau hat: «Gute Erreichbarkeit ist im Verkehrskanton Aargau ein wichtiger Standortvorteil. Diesen Vorteil gilt es zu stärken. Wir müssen darum die bestehenden Infrastrukturen effizienter nutzen und das Umsteigen zwischen den Verkehrsmitteln möglichst attraktiv gestalten». Diese Stärkung wünscht sich auch Bürgermeisterin Christine Trautwein-Domschat, die aus dem Alltag der verkehrsbelasteten Kommune Schwörstadt berichtete, während Professor Dr. Thomas Heim von der Fachhochschule Nordwestschweiz Lösungsmöglichkeiten aus dem Projekt vorstellte. Klemens Ficht, Regierungsvizepräsident des Regierungspräsidiums Freiburg, stellte fest: «Praxisorientierte Lösungen für eine klimaschonende und nachhaltige Mobilität sind auch für Behörden interessant, zumal wir als öffentliche Hand eine gewisse Vorbildfunktion haben». Er spielte damit Remo Lütolf, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung von ABB Schweiz, den Ball zu: «Das Engagement von ABB Schweiz im Pilotprojekt ‚Klimafreundlich Pendeln‘ ist Teil unserer umfassenden, nachhaltigen Umweltpolitik. So werden Mitarbeitende sensibilisiert, ihre ökologische Verantwortung in Beruf und Freizeit wahrzunehmen».

Impuls für die Region erwünscht

Im Laufe des Tages wurden verschiedene Facetten der klimafreundlichen Mobilität beleuchtet und diskutiert und das Forum ermöglichte den Teilnehmenden zudem, sich über die Grenze hinaus auszutauschen und zu vernetzen. Die Projektpartner von Klimafreundlich Pendeln wollen damit einen Impuls geben, sich in der Hochrheinregion weiter mit dem Thema zu befassen und über die Grenze hinweg gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Projekt «Klimafreundlich Pendeln»

Das Forum fand im Rahmen des Interreg-Projekts «Klimafreundlich Pendeln» statt, das von der Hochrheinkommission initiiert und nun nach insgesamt zweieinhalb Jahren abgeschlossen wurde. Das Projekt befasste sich mit den grenzüberschreitenden Pendlerströmen des motorisierten Individualverkehrs als einer Ursache der lokalen Verkehrsprobleme am Hochrhein. Als Partner engagierten sich ABB Schweiz, die Fachhochschule Nordwestschweiz, die Hochschulen Offenburg und Reutlingen, das Regierungspräsidium Freiburg, die Kantone Aargau und Schaffhausen sowie die Landkreise Lörrach und Waldshut.



Foto Teilnehmende

Bildunterschrift: Gruppenbild der Teilnehmenden des Forums „Perspektiven für klimafreundliche Mobilität im deutsch-schweizerischen Grenzraum“ im Hightech Zentrum Aargau in Brugg.



Foto Podium

Bildunterschrift lang: Klemens Ficht (Regierungsvizepräsident, Regierungspräsidium Freiburg), Vanessa Edmeier (Hochrheinkommission), Stephan Attiger (Regierungsrat, Kanton Aargau), Kristin Haub (Moderatorin), Remo Lütolf (Vorsitzender der Geschäftsleitung ABB Schweiz), Christine Trautwein-Domschat (Bürgermeisterin, Gemeinde Schwörstadt), Dr. Thomas Heim (Professor an der Fachhochschule Nordwestschweiz) diskutieren am Forum „Perspektiven für klimafreundliche Mobilität im deutsch-schweizerischen Grenzraum“ im Hightech Zentrum Aargau in Brugg über umweltfreundliche Mobilität.

Bildunterschrift kurz: Teilnehmende der Podiumsdiskussion am Forum „Perspektiven für klimafreundliche Mobilität im deutsch-schweizerischen Grenzraum“ im Hightech Zentrum Aargau in Brugg.

Klimafreundlich Pendeln

Um klimafreundliches Pendeln am Hochrhein zu fördern, schlossen sich Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammen. Projektziel war die Untersuchung von Maßnahmen für eine klimafreundlichere Anreise zum Arbeitsort am Beispiel von Grenzgängern aus Deutschland. Weiter wollte das Projekt einen Beitrag zur Mobilitätswende am Hochrhein leisten.

Weitere Informationen: klimafreundlichpendeln.org

Veranstaltungspartner Hightech Zentrum Aargau

Das Hightech Zentrum Aargau ist Anlaufstelle und Drehscheibe bei Innovationsfragen. Es bietet Beratung für Unternehmen in drei Bereichen: Innovation, Energietechnologie und Nanotechnologie.

Weitere Informationen: hightechzentrum.ch



EU, Schweizer Bund und Kantone unterstützen das Projekt Klimafreundlich Pendeln

Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein, ein Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, unterstützt das Pilotprojekt Klimafreundlich Pendeln durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zusammen mit dem Schweizer Bund und den Kantonen.

Weitere Informationen: interreg.org

Kontakte:

Hochrheinkommission

Heike Stoll
+49 7751 91 87 78 3
heike.stoll@hochrhein.org

Hochschule Offenburg

Jonas Messmer
+49 781 205 46 61
jonas.messmer@hs-offenburg.de



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

